

geschlossenen Kreis von 15 oder 16 jüdischen und christlichen nomina sacra beschränkt, von denen nur 4 in römischen Gebrauch übergingen: DŠ, SPS, IHS, XPS. Nur bei ihnen und nur wo sie ihren specifisch christlichen Sinn haben, ist die Contraction bis ins 5. Jh. nachzuweisen. Mit Spannung dürfen wir nach diesen für die schwierige Kritik der Majuskelhss. werthvollen Andeutungen die von Traube in Aussicht gestellten 'palaeographischen Forschungen' erwarten.

H. Bl.

408. L. Villani hat in der *Rivista delle biblioteche e degli archivi* X, 4 ff. Beispiele für gewisse von Paoli, *Programma di paleografia* I, 46 besprochene Zeichen in mal. Hss., die das Verständnis erleichtern sollten, zusammengestellt.

H. Bl.

409. In den *Bulletins de la commission royale d'histoire de Belgique* 5. série IX n. 4 hat G. des Marez Handzeichen von Schreibern des 13. Jh. aus Ypern zusammengestellt, von denen diejenigen der 80er Jahre durch ihre heraldische Gestalt auffallen.

H. Bl.

410. Eine nützliche Uebersicht über die wichtigsten neueren Sammlungen von Facsimilien liefert P. G. Meier, *Fortschritte der Palaeographie mit Hilfe der Photographie* (Centralblatt f. Bibliothekswesen XVII, 1 ff. 114 ff.), worin bisher Handbücher, Tafeln, Inschriften, Bilderschriften, Urkunden, Tachygraphie, Musik und Bücher behandelt wurden.

H. Bl.

411. In den *Mém. de la société des antiquaires de France* LVII, 95 ff. druckt und bespricht S. Berger sehr interessante Vorschriften für Psalterillustration aus dem 13. Jh.

H. Bl.

412. Ueber die werthvollen *Monumenta palaeographica sacra*, die infolge der Turiner Ausstellung von 1898 von der R. Deputazione di storia patria nelle antiche Provincie e della Lombardia herausgegeben worden sind, wird L. Traube im nächsten Hefte eingehend berichten.

413. Die Einleitung in die Chronologie von B. M. Lersch liegt in 2. wesentlich umgearbeiteter Auflage (Freiburg, Herder 1899) vor, deren Erweiterung vor Allem dem zweiten, den christlichen Kalender behandelnden Theile zu Gute gekommen ist.

H. Bl.